

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Dritter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Johannes Becher

Abg. Prof. Dr. Ingo Hahn

Abg. Kerstin Schreyer

Abg. Uli Henkel

Abg. Benno Zierer

Abg. Sebastian Körber

Abg. Natascha Kohnen

Abg. Christian Hierneis

Staatsminister Christian Bernreiter

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Zur Beratung rufe ich nun noch auf:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Klimaschutz ernst nehmen, Menschen und Umwelt schützen: Endgültiges Aus für dritte Start- und Landebahn am Flughafen München beschließen!

(Drs. 18/23209)

Ich erinnere daran, dass zu diesem Dringlichkeitsantrag namentliche Abstimmung beantragt ist. – Ich eröffne die Aussprache und erteile Herrn Kollegen Johannes Becher von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das Wort. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Johannes Becher (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Der 17. Juni 2012 war vor gut zehn Jahren. Mit einer deutlichen Mehrheit von 55,7 % entschieden damals die Münchner Bürgerinnen und Bürger: keine dritte Startbahn am Flughafen München. Das ist gelebte Bürgerdemokratie, ein großer Erfolg für alle, die den Klimaschutz, den Umweltschutz und die Menschen in unserer Flughafenregion ernst nehmen. Ich als Abgeordneter aus dem Landkreis Freising sage noch heute: Herzlichen Dank an München für die Solidarität und die weit-sichtige Entscheidung, meine Damen und Herren.

(Beifall bei den GRÜNEN)

In der damaligen Zeit war ich selbst ehrenamtlich engagiert, war mit vor Ort und habe eigentlich gedacht: Das war es jetzt. Die Mehrheit hat entschieden, das wird akzeptiert, und das Projekt dritte Start- und Landebahn wird endgültig beerdigt. Einen tatsächlichen Bedarf hat es ohnehin nie gegeben.

Aber weit gefehlt: Die CSU hat trotz des Votums der Bürgerinnen und Bürger und aller guten Argumente das Verfahren einfach weiter durchgezogen und hält bis heute an diesem Projekt und am Baurecht für die dritte Start- und Landebahn fest, als wäre in den letzten zehn Jahren nichts passiert, meine Damen und Herren.

Die CSU hat doch in den letzten Jahren versucht, sich einen etwas ökologischeren Anstrich zu geben. Wer als christliche Partei die Schöpfung bewahren möchte, sollte diesen Auftrag schließlich auch ernst nehmen. Am Beispiel der dritten Start- und Landebahn sieht man ganz genau, dass das nicht so ernst gemeint ist, dass es nur Marketing ist, nur Show ist. Da ist nichts, aber auch gar nichts dahinter.

Der Klimawandel schreitet mit massivem Tempo voran. Beim Klimaschutz braucht es größere Kraftanstrengungen, sagt Ministerpräsident Dr. Markus Söder. Gleichzeitig hält die CSU am Bau einer dritten Start- und Landebahn, an mehr Flugverkehr, an mehr Emissionen fest. Wer heute noch eine dritte Start- und Landebahn bauen will, der meint es nicht ernst mit dem Klimaschutz. Das ist die bittere Wahrheit, meine Damen und Herren.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Moore sind die besten CO₂- und Wasserspeicher, sagt Ministerpräsident Dr. Markus Söder. – Gleichzeitig wollen Sie von der CSU eine dritte Start- und Landebahn im Erdinger Moos bauen. Es ist ein Irrsinn! – Wir nehmen die Verpflichtung ernst, den Flächenverbrauch zu reduzieren, sagt Ministerpräsident Dr. Markus Söder. – Gleichzeitig sollen Hunderte Hektar betoniert werden. Die dritte Start- und Landebahn bedeutet einen gewaltigen Flächenverbrauch und das Gegenteil von sparsamem Umgang mit Grund und Boden.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Man könnte noch viele Argumente aufzählen, etwa, dass zwei Bahnen ganz offenbar ausreichen, um in die ganze Welt zu fliegen. Die durch Corona eingeführten Videokonferenzen lassen viele Businessflüge obsolet werden. Die Prognosen von Intraplan zum angeblichen Wachstum der Flugbewegungszahlen sind in all den Jahren meilenweit danebengelegt.

Ich fordere für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und auch im Namen sehr vieler Menschen in der Flughafenregion: Korrigieren Sie endlich diesen Fehler! Beerdigen Sie endlich das Projekt dritte Startbahn. Streichen Sie es aus dem Landesentwicklungsprogramm, und zwar in dieser aktuellen Teilfortschreibung! Sorgen Sie als Mehrheitsgesellschafter bei der Flughafen München GmbH dafür, dass der Planfeststellungsbeschluss geändert wird und das Baurecht endgültig aufgehoben wird, meine Damen und Herren!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Auch wenn Ihnen Klimaschutz, Umweltschutz und Flächenverbrauch nicht so wichtig sind: Machen Sie es wenigstens für die Menschen in dieser Region, die seit 17 Jahren durch die dritte Startbahn von Absiedelung und Enteignung bedroht sind, für die Menschen, die ihre Heimat zu verlieren drohen, für die Kommunen, die massiv in ihrer Planungshoheit eingeschränkt sind, und für die vielen Menschen, die bereits heute unter dem Fluglärm und den Abgasen von zwei Startbahnen leiden.

Meine Damen und Herren, es reicht! Die Belastungsgrenze ist weit überschritten. Zehn Jahre nach dem Bürgerentscheid in München ist es Zeit, den Bürgerwillen endlich anzuerkennen: keine dritte Startbahn!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. Dazu erteile ich dem Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn für die AfD-Fraktion das Wort.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Herr Kollege Becher, bezeichnenderweise haben Sie hier schon wieder das klassische Beispiel der GRÜNEN-Politik genannt, nämlich die reine Verbotspolitik. Sie von den GRÜNEN wollen alles verbieten, was den Menschen hilft und was auch der Umwelt hilft. In diesem Fall beklagen Sie allerdings den Verlust von CO₂-Speicher, Bodenversiegelung, Lärm und Schadstoffbelastung. – Ist Ihnen eigent-

lich klar, dass genau diese ökologischen Faktoren bei Windkraftträdern, die Sie ja befürworten, mehrfach auftreten? Startbahnen haben wir in Bayern nicht so viele. Davon profitieren viele Menschen. Von Ihren Windkraftträdern, von den "Vogelschreddern", haben wir über 1.000, und Sie wollen noch mehr. Diesen Zwiespalt werden Sie nicht auflösen können. Dafür ist Ihre Partei bekannt.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte, Herr Kollege Becher.

Johannes Becher (GRÜNE): Herr Präsident, was soll man dazu sagen?

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Das ist Ihre Entscheidung!

(Allgemeine Heiterkeit)

Johannes Becher (GRÜNE): Eine dritte Start- und Landebahn – Benno, du wirst es nachher vielleicht auch noch sagen – hat vielleicht einen Flächenverbrauch von 800 Hektar, je nachdem, was man dazu nimmt, oder 900 Hektar. Wenn man die Zufahrtsstraßen noch mit reinnimmt und dann überlegt, welchen Flächenverbrauch so ein Windradl hat, dann könnte man auf der Fläche – – Aber Sie merken es selber, Herr Prof. Hahn, oder? Es ist so traurig, dass wir ernsthafte Debatten über verschiedene Themen führen und Sie von der AfD dann immer noch da sind und Zwischenfragen stellen, wo man sich fragt: Sind wir im falschen Film? – Aber es hilft nicht. Wir halten es aus. Machen Sie bis 2023 weiter so! Weiter mit dem Kurs stramm nach rechts! Vielleicht werden wir Sie dann los. Das wäre auf jeden Fall ein Segen für das Land.

(Beifall bei den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Nächste Rednerin ist die Abgeordnete Kerstin Schreyer für die CSU-Fraktion. Frau Kollegin, Sie haben das Wort.

Kerstin Schreyer (CSU): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Herr Becher, ich habe gerade auch gemeint, ich bin im falschen Film. Ich muss Ihnen

ganz ehrlich sagen: Ich verstehe das nicht. Der Antrag wurde in ähnlicher Form im Oktober 2020 diskutiert. Der Sachverhalt hat sich seitdem nicht geändert. Man kann ihn natürlich immer wieder aufrufen. Aber inhaltlich hat sich nichts verändert. Der Ministerpräsident hat sehr klar formuliert, dass wir ein Moratorium bis 2028 haben. Nach meiner Kenntnis haben wir dieses Jahr 2022. Das heißt, wir diskutieren jetzt über etwas, was aktuell überhaupt nicht die Fragestellung ist. Ich finde die Frage spannend, warum Sie ein Thema, das sich aktuell nicht verändert hat, immer wieder hochziehen. Da kann es auf jeden Fall nicht um die Fragestellung gehen, wie es den Menschen vor Ort geht, sondern das ist Show, genau das, was Sie gerade beschrieben haben. Das hat inhaltlich gar nichts damit zu tun, wo wir gerade stehen.

Man muss auch ganz klar sagen: Keiner von uns weiß, wie es bei der Frage 2028 ausschauen wird. Wir haben gerade die Corona-Debatte. Wir wissen nicht, wie viele Menschen überhaupt noch wo hinfliegen. Wir wissen nicht, wie teuer das Ganze wird. Im Moment wird es ziemlich teuer. Wir haben keine Glaskugel. Keiner weiß, wie es sich wirklich entwickelt. Deswegen war es sehr klug, dieses Moratorium bis 2028 zu machen und dann den Sachverhalt noch einmal anzuschauen.

Spannend ist übrigens auch, dass Sie das Planfeststellungsverfahren ändern wollen. Schauen wir uns doch mal an, was dort enthalten ist. In dem Planfeststellungsvertrag sind unter anderem die ganzen Infrastrukturprojekte drin. Das heißt, Sie würden für folgende Projekte, die bereits umgesetzt werden, die Rechtsgrundlage entziehen:

(Zuruf von den GRÜNEN: Deswegen die Änderung!)

den Flughafenzubringer Ost, die Erdinger Allee, den Südring Ost, das Tunnel-Bauwerk Erdinger Ringschluss, Verlängerung Flughafentunnel, Flughafengelände in Richtung Osten. – All das sind dringend notwendige Verkehrsmaßnahmen, denen Sie die Rechtsgrundlage entziehen. Da muss ich Ihnen ganz ehrlich sagen: Das kann ich nicht nachvollziehen.

Ich kann es im Übrigen aber auch deshalb nicht nachvollziehen, weil das gerade nicht die Fragestellungen vor Ort sind. Vor Ort ist aktuell die Fragestellung, dass der Flughafen ums Überleben kämpft und für uns ein ganz zentraler, elementarer Bestandteil im verkehrspolitischen Bereich ist, aber auch im wirtschaftspolitischen Bereich. Wir haben hier ein Drehkreuz. Dieses Drehkreuz ist relevant. Wenn wir das lange genug beschädigen, wird man halt woanders landen. Dann haben wir andere Flughäfen vor Ort, die dann entsprechend wichtig sind, und an München geht es dann vorbei. Die Fluglinien werden sich dann entsprechend orientieren.

Ich kann nicht nachvollziehen, warum Sie sehenden Auges so eine Debatte führen, obwohl im Land gerade ganz andere Fragen vorhanden sind. Man kann über die dritte Startbahn unterschiedlicher Auffassung sein. Auch in der Koalition hat man mühevoll darum gerungen. Der Koalitionsvertrag legt fest, dass man das Thema liegen lässt, weil eben aktuell auch keine Notwendigkeit besteht, das zu diskutieren. Sie von den GRÜNEN schaffen es immer wieder, Themen, die aktuell nicht relevant sind, hochzutilisieren. Sie schaffen es immer wieder, von anderen Themen abzulenken. Wir haben gerade so wichtige Themen, angefangen bei der Corona-Krise über die Frage Ukraine bis hin etwa zur Frage der Energiepreise. Das sind die wesentlichen Fragen.

(Zurufe von den GRÜNEN)

Der Flughafen kämpft ums Überleben. Sie diskutieren über völlig andere Fragestellungen, die im Moment nicht zur Debatte stehen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Es wird Sie nicht überraschen, wenn ich mit den Worten schließe: Die CSU-Fraktion steht weiter hinter dem Flughafen München. Sie wird sich zu dem Zeitpunkt, wo es relevant wird, die Fragestellung dritte Startbahn anschauen. Aktuell gibt es eine Klarheit: Bis 2028 wird sie nicht kommen. Insofern kümmern wir uns jetzt wieder um die Aufgaben, die für die Region auch relevant sind.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Frau Kollegin, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. Dazu erteile ich dem Kollegen Johannes Becher für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das Wort.

Johannes Becher (GRÜNE): Sehr geehrte Frau Kollegin Schreyer, ich wollte nur wenige kurze Anmerkungen machen. Zum einen habe ich den Ministerpräsidenten so verstanden, dass er die dritte Startbahn bis zum Ende seiner Amtszeit nicht bauen möchte. – Im letzten Jahr wollte er noch Bundeskanzler werden. So eine Amtszeit kann schneller enden, als man meint.

Das Zweite: Der Planfeststellungsbeschluss beinhaltet in der Tat allerhand weitere Projekte. Deswegen haben Sie damals, als Sie noch Ministerin waren, gesagt, er könne nicht mehr verjähren. – Aber natürlich kann ein Planfeststellungsbeschluss geändert werden. Dann kann für die Sachen, die bereits gebaut sind, die Rechtsgrundlage erhalten bleiben. Für die dritte Start- und Landebahn, die noch nicht gebaut ist, kann die Rechtsgrundlage wegfallen und das Baurecht entfallen. – Genau das streben wir an. Selbstverständlich haben wir uns damit beschäftigt.

Zu dem aktuellen Anlass, den Sie vermisst haben: Gerade läuft doch eine Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms. Schauen Sie da rein: unter "Ziviler Luftverkehr" der Punkt 4.5.1. Dort steht eine dritte Start- und Landebahn immer noch drin.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, Sie haben eine Minute für Ihre Zwischenbemerkung!

Johannes Becher (GRÜNE): Wenn die Sorgen der Menschen, die seit zehn Jahren darauf warten, dass endlich die Start- und Landebahn beerdigt wird, nicht Anlass genug sind, dann weiß ich auch nicht, was Anlass genug ist.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Kerstin Schreyer (CSU): Wenn die Anhörung zum LEP stattfindet, wird man alle Fragen diskutieren. Das wäre der passende Anlass. Wie Sie sicherlich wissen, wird der Ausschuss aufgrund dessen, dass es einen Antrag gibt, die Anhörung durchführen. Dort kann man dann die entsprechenden Fragen diskutieren, und zwar umfassend zu allen Themen des LEP.

Über den Planfeststellungsbeschluss haben wir schon in meiner Zeit als Ministerin gestritten, und das werden wir auch weiterhin tun. Sie können weiterhin alles fordern; es wird ja nicht richtiger durch das häufigere Fordern. Es ist halt nun mal anders, und das wissen Sie auch.

Sie haben gerade gesagt, dass eine Amtszeit schnell enden kann. Das ist ein spannender Ansatz, wenn Sie das ausgerechnet bei mir sagen. Ich kann Ihnen aber versichern: Nachdem der Ministerpräsident sich so klar bekannt hat, würde ich das jetzt als Wahlwerbeaktion für unseren Ministerpräsidenten verstehen und danke Ihnen sehr für die Unterstützung, wenn Sie auch weiterhin dafür sind, dass Markus Söder Ministerpräsident bleibt.

(Beifall bei der CSU)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Nächster Redner ist für die AfD-Fraktion der Abgeordnete Uli Henkel.

(Beifall bei der AfD)

Herr Abgeordneter, Sie haben das Wort.

Uli Henkel (AfD): Herr Präsident, geschätzte Kollegen! Der Flugverkehr ist sogar noch vor dem verbrennerbetriebenen Individualverkehr der größte Feind der GRÜNEN. Unabhängig von den Irrungen und Wirrungen einer außer Kontrolle geratenen Klimaideologie anerkennt die AfD-Fraktion im Bayerischen Landtag aber natürlich grundsätzlich die Vorbehalte seitens der betroffenen Anwohner gegen den Bau einer solchen dritten

Startbahn durchaus und respektiert insoweit zunächst auch das Ergebnis des Bürgerentscheides aus dem Jahr 2012.

Jedoch hat der Flughafen München als zweitwichtigster Flughafen der Bundesrepublik immense Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Bayern. Aus diesem Grunde spricht sich die AfD in der Frage des Baus einer dritten Startbahn in ihrem Wahlprogramm auch für eine Volksabstimmung zu gegebener Zeit unter Einbeziehung aller bayerischen Bürger aus; denn der Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit des Flughafens betreffen doch ganz Bayern und damit alle Bayern und eben nicht nur die Umlandgemeinden.

Vor 2028 ist aber ohnehin mit keinerlei Schritten der Staatsregierung in Richtung dritte Startbahn zu rechnen. Sollte sich bis dahin aber hoffentlich durch ein gutes Ende der momentanen Euro- und Energiekrise mit ihren Verwerfungen und damit durch wieder massiv ansteigende Passagierzahlen die Erforderlichkeit einer dritten Startbahn abzeichnen, wären entsprechende Vorkehrungen zur Ermittlung des aktuellen Bürgerwillens in Bayern angezeigt.

Die hier beantragte Streichung aus dem Landesentwicklungsprogramm und sonstige Maßnahmen, die rein ideologiegetrieben seitens der GRÜNEN ganz unverhohlen auf eine vorzeitige, ja sogar endgültige Beerdigung dieses Projektes hinauslaufen, obwohl der Planfeststellungsbeschluss doch seit dem 04.03.2016 bestandskräftig geworden ist, sind daher nicht nur unnötig, sondern eindeutig kontraindiziert und werden unsererseits folglich auch keine Unterstützung finden. – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der AfD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Nächster Redner ist für die Fraktion der FREIEN WÄHLER der Abgeordnete Benno Zierer. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Es dürfte Sie kaum überraschen, dass ich für diese Forderung im Dringlichkeitsantrag große Sympathie habe. Ich wäre froh, wenn das Thema dritte Startbahn endgültig erledigt wäre, wenn die Baugenehmigung vom Tisch wäre und die Zielvorgabe aus dem LEP gestrichen würde.

15 Jahre ist es her, dass das Planfeststellungsverfahren für eine dritte Start- und Landebahn eingeleitet wurde. Für die Menschen in unserer Region, für mich als Freisinger waren das Jahre zwischen Bangen und Hoffen, immer in einer Ungewissheit, wie das Leben in unserer Heimat aussehen würde, wenn es zum Schlimmsten kommt. Die dritte Startbahn wäre für unsere Region das Schlimmste: an Lärm, an Dreck und sonstiger Belastung.

Dass es nicht dazu gekommen ist und nach meiner Überzeugung auch nie mehr kommen wird, hat vielfältige Gründe. Der nimmermüde Widerstand in der Bevölkerung hat gezeigt, dass die Region vereint gegen dieses Megaprojekt steht. Die Bürgerinitiative, die Kommunen, die politischen Gruppierungen vor Ort haben an einem Strang gezogen, mit Galionsfiguren wie Christian Magerl oder Manfred Pointner an der Spitze. Den coronabedingten Einbruch im Flugverkehr konnte niemand vorhersehen. Aber es war schon vor der Krise klar, dass es nicht immer mehr Wachstum im Luftverkehr geben kann. Hier muss ein Umdenken stattfinden. Wenn wir es mit den Klimaschutzzielen ernst meinen, müssen so viele Flüge wie möglich auf die Schiene verlagert werden. Langfristig brauchen wir alternative Treibstoffe für die Luftfahrt. Aber bis dahin wird es noch ein langer Weg sein. In der Zwischenzeit hilft nur, Verkehr zu vermeiden, wo es möglich ist.

Eine dritte Startbahn hätte zunächst einmal mehr Flugverkehr angezogen und wäre eine Spielwiese für den Wettkampf der Billigflieger gewesen – zulasten von Menschen und Umwelt. Dass das nicht eingetreten ist, haben wir den Menschen in der Landeshauptstadt München zu verdanken; dessen sind wir uns durchaus bewusst. Vor zehn Jahren haben beim Bürgerentscheid 55,7 % gegen die dritte Bahn gestimmt. Da hat

sich das Aktionsbündnis mit Michael Piazolo hervorragend bewährt. Die Zusammenarbeit war hervorragend.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, ich muss Sie bitten, zum Ende zu kommen.

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Die Münchner waren davon überzeugt, dass der Flughafen auch mit zwei Bahnen Bayerns Tor zur Welt sein kann.

(Zuruf des Abgeordneten Harald Güller (SPD))

Das war wirklich eine Riesenüberraschung.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. Sie könnten vielleicht die Minute, die Ihnen dann bleibt, nutzen, um weitere Ausführungen zu machen. Ich erteile jedenfalls jetzt dem Kollegen Sebastian Körber von der FDP-Fraktion das Wort zu einer Zwischenbemerkung.

Sebastian Körber (FDP): Kollege Zierer, ich erkenne an, dass Sie für Ihre Fraktion, die FREIEN WÄHLER, nun eine diametral andere Haltung vorgetragen haben, als es gerade die Vertreterin der CSU-Fraktion Frau Schreyer getan hat. Mich würde mal konkret interessieren: Wie ist denn jetzt eigentlich die Haltung der Staatsregierung? Ihr Parteifreund und Fraktionskollege von den FREIEN WÄHLERN ist ja der Wirtschaftsminister. Ich teile vollumfänglich, was die Kollegin Schreyer gerade gesagt hat, was es für eine massive Schwächung des Wirtschaftsstandortes Bayern wäre, wenn wir für diese dritte Startbahn nicht weiter werben und sie nicht realisieren würden, denn sie ist unabdingbar erforderlich. Deswegen: Was ist denn aus Ihrer Sicht die Haltung Ihres Wirtschaftsministers? Er ist leider nicht da, sonst würde ich ihn gerne selber fragen. Wofür steht die Staatsregierung gerade? Was hat denn der Bürger, der Sie vielleicht beide wieder wählen soll, für eine Haltung präsentiert bekommen?

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Das, was im Koalitionsvertrag steht!)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte, Herr Kollege Zierer.

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): – Genau so ist es. Allerdings war damals eine andere Denkweise vorhanden, als man die dritte Startbahn gefordert hat. Man hat geglaubt, die zwei Bahnen schaffen es nicht.

Aber denken Sie zurück, vielleicht lesen Sie es auch nach: Als damals der Bürgerentscheid in München war, haben Siemens, die Allianz, BMW, viele große Firmen, gesagt: Alle, die zu uns kommen wollen, können kommen, unsere Mitarbeiter kommen in der Welt überall hin, wo sie hinwollen. Wozu brauchen wir eine dritte Startbahn? Auch wir haben Nachhaltigkeitsziele.

Politik soll darüber nachdenken, wo sich etwas ändern muss. Allerdings: Der stete Tropfen höhlt den Stein. Der Kollege Becher stellt den Antrag auch nur, um immer wieder das Bewusstsein dafür zu schaffen, dass da draußen ein Monster geplant wird, das nicht nötig ist,

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Na ja!)

und wir sollten es dem Steuerzahler ersparen, da draußen das Geld im Moos – – Wenn wir schon von Moorschutz und von Umwelt- und Klimaschutz reden, ist das ein Wahnsinn.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege Zierer, auch für die Antwort haben Sie eine Minute Zeit.

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Gut. Das reicht.

(Ruth Müller (SPD): Stimmt ihr zu oder nicht?)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Nächste Rednerin ist für die SPD-Fraktion die Kollegin Natascha Kohnen.

(Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Ich hätte doch noch Zeit gehabt?)

– Ihre Redezeit ist abgelaufen, und die Zeit zur Erwiderung auf die Zwischenbemerkung ist auch abgelaufen. Wenn Sie noch einmal zu Wort kommen wollen, müssen Sie sich zu Zwischenbemerkungen melden, Herr Kollege Zierer.

Frau Kollegin Kohnen, bitte. Sie haben das Wort.

Natascha Kohnen (SPD): Herr Zierer, Sie haben jetzt ein tolles Schauspiel gezeigt. Lieber Josef Schmid, jetzt hat man mal gesehen – der hat jetzt gerade Kopfhörer drin und kann mich nicht hören, das könnt ihr ihm nachher sagen –, was Koalition alles so ausmachen kann. Aber, lieber Herr Zierer – wenn Sie mir zuhören würden –, wir würden diese idiotische Diskussion heute gar nicht führen, wenn der Wirtschaftsminister Aiwanger diesen Satz aus dem LEP herausstreichen würde.

(Zuruf: Warum?)

Den kann jede Regierungskoalition – weiß der Geier wann, nach 2023 oder 2028 – wieder reinschreiben. Warum führen wir denn diese Debatte hier?

(Unruhe)

Das ist doch dämlich. Sie bringen im Prinzip die Debatte wieder hoch. Vielleicht haben Sie sich nicht durchgesetzt gegenüber der CSU. Die Kommunalen sind gegen die Startbahn, die SPD und die GRÜNEN in der Stadt München sind dagegen, die SPD und die GRÜNEN in Bayern sind dagegen. Bei den FREIEN WÄHLERN weiß ich das nicht so wirklich. Ich glaube, irgendwie sind sie es schon und irgendwie nicht, oder haben einen Koalitionszwang – keine Ahnung. Das ist eine Debatte, die wir zur Unzeit führen.

(Zuruf des Abgeordneten Florian Streibl (FREIE WÄHLER))

– Ja, streicht den Satz raus, Leute! Dann haben wir die Debatte hier überhaupt nicht.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Das ist doch der Punkt. Deswegen diskutieren wir. Ehrlich gesagt: Benno Zierer zeigt einmal wirklich ein bisschen Muskelkraft!

(Beifall bei der SPD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Frau Kollegin. – Für die FDP-Fraktion spricht jetzt der Kollege Sebastian Körber.

Sebastian Körber (FDP): Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren! Wir haben jetzt mal gerade wieder aufgezeigt bekommen, dass hier keine Einigkeit in der Regierungskoalition besteht. Bei den FREIEN WÄHLERN weiß man immer gar nicht, was der eine sagt und der andere denkt.

(Lebhafter Widerspruch bei den FREIEN WÄHLERN)

– Dass Sie das betroffen macht, habe ich gerade sehr lautstark mitbekommen, aber mein Mikrofon ist lauter. – Die Menschen wollen nämlich reisen und fliegen. Sie möchten die Welt anschauen und Kulturen entdecken. Gerade in der Nach-Corona-Zeit ist es jetzt sehr wichtig, dass das wieder möglich ist. Das sollte eigentlich auch die – den Witz hat heute leider keiner gebracht, dann muss ich es machen – Vielfliegerpartei verstehen; die Kollegen der GRÜNEN aus dem Bundestag reisen ja besonders gern.

(Zurufe von den GRÜNEN)

Ich verstehe leider den Kollegen Becher nicht, der offenkundig eine Glaskugel hat; denn die Zahlen, die vorliegen, sind eigentlich ganz anders als gerade dargestellt. Fakt ist, dass der mittel- und langfristige Mobilitätsbedarf auch in Zukunft weiter wachsen wird. Das sind nicht meine Zahlen, die offenkundig die Glaskugel bei den Kollegen von den GRÜNEN gezeigt hat. Alle Prognosen von Eurocontrol über das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt, International Air Transport Association bis hin zu Air-

bus bestätigen den Trend, dass das weltweite, globale Verkehrsaufkommen zukünftig weiter wachsen wird.

Es wäre jetzt eine absolute Katastrophe, einem Infrastrukturvorhaben ohne Not den Garaus machen zu wollen, wodurch man auch den Wirtschaftsstandort Bayern samt den exportstarken Unternehmen massiv schwächen würde. Übrigens sind es über 250 Unternehmen, die diese dritte Start- und Landebahn unterstützt haben. Ich weiß gar nicht, was der Kollege Zierer für Medien konsumiert oder liest. Es waren über 250 Unternehmen, große DAX-Konzerne, die weltweit global aufgestellt sind, die genau für diese dritte Start- und Landebahn plädiert und dafür auch Werbung gemacht haben.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, es ist auch ökologisch eigentlich unsinnig, weil sich die Verkehrs- und Flugbewegungen nur für das sich global aufstellende Weltklima ja nicht verändern. Die Flüge finden dann halt nur woanders statt.

(Lebhafter Widerspruch bei den GRÜNEN)

Allerdings ist es der Schaden der Bürgerinnen und Bürger in Bayern: Auch wenn die Kollegen von den GRÜNEN das nicht wahrhaben wollen, wandern die Verkehre dann nach Istanbul oder Doha ab. Das sind die Fakten. Der Wirtschaftsstandort Bayern ist geschwächt. Die Wirtschaft ist geschwächt. Die Unternehmen sind geschwächt. Die Arbeitsplätze sind geschwächt. Das ist ein massiver Schaden für die Wettbewerbsfähigkeit Bayerns, für die Arbeitsplätze und die Prosperität des Freistaats Bayern.

(Beifall bei der FDP)

Ich hätte mir gewünscht, dass eigentlich die Regierungsfractionen ein solches Plädoyer für den Wirtschaftsstandort Bayern noch deutlicher halten. Wir haben gehört, dass sich die FREIEN WÄHLER schon von dieser Koalition verabschieden. Das ist halt einfach so. Das nehmen wir natürlich zur Kenntnis.

(Zuruf des Abgeordneten Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER))

Der Wirtschaftsminister von den FREIEN WÄHLERN – Hubert Aiwanger heißt er, so viel ich weiß – müsste hier eigentlich ein flammendes Plädoyer für diese dritte Start- und Landebahn halten, weil er eigentlich wissen müsste, was diese für Arbeitsplätze und den Wirtschaftsstandort bedeutet. Aber solche Themen interessieren ihn nicht so wirklich, nach dem, was man lesen kann. Er kauft lieber Wischmopps und macht andere Sachen.

Die FDP setzt sich auch ein. Wir haben hier ja einen ökologischen Ansatz, lieber Kollege Becher. Der Kritik kann ich vorbeugen. Wir setzen uns ein für Innovationen. Das haben wir auch im Koalitionsvertrag auf der Bundesebene, übrigens gemeinsam mit den GRÜNEN, verabredet. Wir setzen auf smarte Lösungen. Wir setzen auf Transformation im Luftverkehr. Die Bundesregierung hat hier auch Pläne für die klimaneutrale Luftfahrt vorgelegt. Die richtigen Ansatzpunkte für einen emissionsfreien Luftverkehr sind verabredet und im Koalitionsvertrag verschriftlicht. Deswegen können wir den Antrag natürlich nur klar ablehnen, ganz einfach.

(Beifall bei der FDP)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank, Herr Kollege. – Herr Körber, es liegt – wohl noch rechtzeitig – die Meldung zu einer Zwischenbemerkung vom Kollegen Hierneis vor, die nur technisch hier nicht angezeigt wurde. Wenn Sie bitte noch einmal zum Rednerpult kommen. – Dann erteile ich hiermit dem Kollegen Christian Hierneis das Wort für eine Zwischenbemerkung.

Christian Hierneis (GRÜNE): Herr Kollege Körber, Sie haben das Argument gebracht, dass die Menschen nach der Pandemie jetzt alle wieder reisen und in den Urlaub fliegen wollen. Sagen Sie mir, wie viele Menschen Sie kennen, die, obwohl wir keine dritte Startbahn haben, nicht in den Urlaub fliegen konnten! Ich kenne niemanden. Alle Menschen, die in den Urlaub fliegen wollen, können von München aus fliegen.

Sie haben gesagt, "der Wirtschaftsstandort". – München wächst und wächst. Wie stark sollen München und die gesamte Region denn noch weiterwachsen?

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte, Herr Kollege Körber.

Sebastian Körber (FDP): Ich nehme einerseits zur Kenntnis, dass die GRÜNEN nicht mehr den Wunsch haben, dass irgendwo Wachstum stattfindet, insbesondere anscheinend auch Wirtschaftswachstum. Das ist natürlich sehr bedauerlich. Eigentlich werden Sie hier in München doch gar nicht so wenig gewählt. Das ist natürlich sehr schade.

(Zuruf des Abgeordneten Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER))

Das müssen wir auch den Bürgerinnen und Bürgern immer wieder sagen. Sie haben meine Zahlen gehört. Ich kann gern noch einmal die Institute und meine Quellen aufzählen:

(Zuruf des Abgeordneten Christian Hierneis (GRÜNE))

Eurocontrol, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt – Kollege Hierneis, jetzt habe ich das Wort –, Airbus, International Air Transport Association. Sie zeigen alle auf, dass es weiteres Wachstum geben wird. Deswegen müssen wir jetzt nicht ohne Not hier dafür sorgen, dass dieses Thema beerdigt wird, wie Sie das aus ideologischen Gründen mit Ihrer Glaskugel wollen. Dem werden wir, so sehe ich es zumindest in diesem Haus, schlicht und ergreifend mehrheitlich nicht folgen.

(Widerspruch bei den GRÜNEN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Für die Bayerische Staatsregierung spricht jetzt Herr Staatsminister Christian Bernreiter. Herr Staatsminister, Sie haben das Wort.

Staatsminister Christian Bernreiter (Wohnen, Bau und Verkehr): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete! Die Mobilität ist eine der Herausforderungen der Zukunft. Die Anforderungen sind vielfältig. Sie soll modern, klimaschonend und digital vernetzt sein. Ob beruflich oder privat, wir sind täglich auf gut funktionierende Verkehrssysteme angewiesen und wollen keine Mobilitätsarmut riskieren. Der Luftverkehr verbindet Menschen in Europa und auf der ganzen Welt schnell, sicher und bequem. Die bedarfsgerechte Entwicklung unserer bayerischen Flughäfen ist mir deshalb wirklich ein sehr wichtiges Anliegen; denn Nachhaltigkeit bedeutet nicht, dass Verkehrsinfrastrukturen in Stein gemeißelt sind. Auch sie müssen bei Bedarf weiterentwickelt werden können.

Ich sehe jetzt keine Dringlichkeit. Die Ausgangslage zur dritten Start- und Landebahn ist politisch geklärt. Der Ministerpräsident hat ein Moratorium für weitere Planungen zur dritten Startbahn ausgesprochen. Dies gilt ausdrücklich bis 2028. Ich wusste bis jetzt nicht so recht, womit die GRÜNEN plötzlich die Brisanz dieses Themas begründen. Heute haben wir es gehört: Es ist ein Schaufensterantrag zum zehnten Jubiläum.

Wir müssen als Vertreter des Freistaats Bayern und wir, die wir im Aufsichtsrat bei der Flughafen München GmbH vertreten sind, auch als Gesellschafter urteilen. Krisenbedingt stehen zurzeit ganz klar die strategische Aufstellung und natürlich die Arbeitsplätze im Fokus. Wir reden hier über ein Unternehmen der öffentlichen Hand. Das heißt, es geht um die Werte Bayerns und seiner Bürgerinnen und Bürger. Mit der Genehmigung für die Errichtung der dritten Bahn und dem bestandskräftigen 98. Änderungsplanfeststellungsbeschluss hat die Flughafen München GmbH ein zeitlich unbegrenztes Baurecht. Der Flughafen hat von dieser Genehmigung auch schon Gebrauch gemacht. Ich nenne gern die Verlängerung des S-Bahn-Tunnels nach Osten.

Übrigens handelt es sich hier um einen substanziellen Unternehmenswert. Das dürfen wir nicht vergessen. Das hat Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit des Flughafens als Drehkreuz im Luftverkehr. Niemand kann vorhersagen, wie sich der Luftverkehr in den

kommenden zehn bis zwanzig Jahren entwickelt und welche Anforderungen sich an die Infrastruktur der Zukunft ergeben.

Glücklicherweise stabilisiert sich die Branche wieder. Seit dem Frühjahr erleben wir eine hohe Dynamik bei der Luftverkehrsnachfrage, aber Vor-Corona-Niveau haben wir bei Weitem noch nicht erreicht. Die Entwicklungen der letzten Jahre waren mit Pandemie und Ukraine-Krieg unberechenbar. Wir sollten uns für die Zukunft so flexibel wie möglich aufstellen. Experten prognostizieren, dass wir weiterhin mit einem Wachstum beim langfristigen Mobilitätsbedarf rechnen können. Das schließt bei der fortschreitenden internationalen Vernetzung gerade auch den weltweiten Luftverkehr ein.

Mittel- und langfristig streben wir auch den klimaneutralen Flugverkehr an. Dabei wissen wir heute noch nicht, welche Technologie sich durchsetzt und ob wir auf Elektro, auf Elektrohybrid, auf Wasserstoff oder auf synthetisches Kerosin setzen. Gerade auch im Bereich der Luftverkehrsinfrastruktur muss Bayern für künftige Entwicklungen handlungsfähig bleiben.

Sie haben das LEP und den Koalitionsvertrag angesprochen. Für uns sind die festgelegten Ziele und Grundsätze zum Flughafen München im LEP dargelegt und deshalb noch ganz aktuell. Wir sehen keinen Bedarf für eine Überarbeitung. Im Koalitionsvertrag haben wir uns betreffend die dritte Start- und Landebahn auf ein Moratorium verständigt. Ich habe es angesprochen: Der Ministerpräsident hat das bis 2028 zugesagt. Dort ist vereinbart, dass wir die Planungen so lange nicht weiterverfolgen.

Dieses Moratorium bedeutet aber auch, dass wir in dieser Zeit die zugrunde liegenden rechtlichen Bestimmungen nicht ändern werden. Damit sind gerade auch die Bestimmungen des LEP zur dritten Start- und Landebahn gemeint. Auch deshalb ist das gesamte Kapitel "4.5 Ziviler Luftverkehr" richtigerweise nicht Gegenstand der laufenden Teilfortschreibung des LEP. Insofern spreche ich heute nicht nur für mein Ministerium, sondern auch für das Finanz- und Wirtschaftsministerium.

Meine Damen und Herren, die Bayerische Staatsregierung nimmt Klima- und Umweltschutz sehr ernst. Wir haben ein ehrgeiziges Ziel. Wir wollen in Bayern bis 2040 klimaneutral werden. Für meinen Bereich kann ich sagen, dass wir alles tun, was nötig und möglich ist. Nachhaltigkeit geht mit Planen und Bauen Hand in Hand.

Der Flughafen München engagiert sich beim Klimaschutz intensiv. Er war einer der ersten, der sich zur "Net-Zero-Carbon"-Initiative der europäischen Flughäfen bekannt hat. Ziel ist es, bis 2030 einen CO₂-neutralen Betrieb zu erreichen, das heißt 60 % durch CO₂-Einsparung und 40 % durch Kompensationen. Wir sprechen von Investitionen von 150 Millionen Euro. Bis 2050 erfolgt eine Absenkung der CO₂-Emissionen auf netto null. Seit dem 1. Juni 2021 können bei uns in München auch nachhaltige Kraftstoffe getankt werden.

Im Dringlichkeitsantrag heißt es: "Klimaschutz ernst nehmen, Menschen und Umwelt schützen". – Ich kann nur sagen, wir nehmen den Klima- und Umweltschutz im Unterschied zur aktuellen Diskussion der Ampel-Regierung in Berlin sehr ernst.

(Widerspruch und Lachen bei den GRÜNEN und der SPD – Tim Pargent (GRÜNE): Das kann ja jeder sagen!)

– Entschuldigung, wer setzt auf die Kohleverstromung statt auf die Verlängerung der AKW-Laufzeiten?

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Zuruf: Jawohl!)

Gerade in Ohu könnte man mit den bestehenden Brennstäben – wir haben uns erkundigt; der Kollege Glauber hat sogar ein TÜV-Gutachten in Auftrag gegeben – die Dinge entsprechend weiter verlängern.

(Unruhe – Gisela Sengl (GRÜNE): So viel Schmarrn habe ich noch nie gehört!)

Wer hat die KfW-Förderung für energieeffiziente Neubauten gestoppt,

(Zuruf)

und welche Fördertöpfe sind gleich wieder leer? Das waren nicht wir, das war in Berlin.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Ich kann nur sagen: Ideologisches Handeln ist immer schlecht, in Krisenzeiten ist es fatal.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Es wäre wirklich schön, wenn wir uns wieder gemeinsam auf die großen Umweltthemen konzentrierten

(Jürgen Mistol (GRÜNE): Fangen Sie mal an! – Ruth Müller (SPD): 10 H abschaffen!)

und unsere Energie nicht für eine dritte Start- und Landebahn investieren, die bis jetzt gar nicht zur Debatte steht.

(Jürgen Mistol (GRÜNE): Mal Butter bei die Fische!)

Ich kann nur sagen: Der Dringlichkeitsantrag der GRÜNEN ist abzulehnen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Staatsminister, es liegen zwei Meldungen zu Zwischenbemerkungen vor. Zur ersten Zwischenbemerkung erteile ich dem Kollegen Johannes Becher für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das Wort. Bitte, Herr Kollege Becher.

Johannes Becher (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Staatsminister, ich habe ein paar wenige Fragen: Sie waren als Landkreistagspräsident ja bis vor Kurzem noch auf der kommunalen Seite. Hier wird die kommunale Planungshoheit von Kommunen ganz intensiv und offenbar auf unbestimmte Zeit eingeschränkt. Wie stehen Sie zur kommu-

nenen Planungshoheit, insbesondere bei diesem Thema? Brauchen die Kommunen nicht doch endlich ihre Planungshoheit zurück?

Das Zweite ist: Es droht ja Enteignung. Es droht Absiedelung. Man müsste sogar die katholische Kirche enteignen, um die dritte Startbahn zu bauen.

(Alexander König (CSU): Der schadet's am wenigsten!)

Wie stehen Sie dazu?

Das Dritte ist: Sie haben von CO₂-neutralem Betrieb am Flughafen bis 2030 gesprochen. Ich bitte, das noch einmal auszuführen. Die Emissionen der Flugzeuge sind überhaupt nicht berücksichtigt. Die stehen da überhaupt nicht mit drin.

(Gisela Sengl (GRÜNE): Selbstbetrug!)

Das ist, wie wenn das Gebäude im luftleeren Raum stehen würde; das muss man, glaube ich, der Ehrlichkeit halber dazusagen.

Das Vierte noch: Sie haben gesagt, niemand könne das prognostizieren. – Es gibt doch Prognosen der Firma Intraplan. Diese Prognosen waren die Grundlage für einen Planfeststellungsbeschluss. Sie waren zwar alle falsch, aber es interessiert anscheinend keinen mehr, weil das Baurecht ja besteht.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Staatsminister Christian Bernreiter (Wohnen, Bau und Verkehr): Zur kommunalen Planungshoheit stehe ich natürlich voll und ganz. Es gibt aber übergeordnete Ziele; das wissen auch die Kommunen. Davon ist hier ganz klar Gebrauch gemacht worden.

Zu möglichen Enteignungen: Ich habe den Donauausbau mit begleitet. Da geht es um den Hochwasserschutz. Wir sind ohne Enteignungen ausgekommen. Wenn solche Dinge anstehen würden, ist es ein Instrumentarium. Wir haben es jetzt gerade für Planfeststellungsbeschlüsse zum Radverkehr gemeinsam durchgezogen.

Zu den anderen Geschichten: Das eine war Energieneutralität bis 2030. Ich werde mir das noch einmal im Detail genau anschauen, was mit eingerechnet ist.

(Gisela Sengl (GRÜNE): Das wissen Sie nicht? – Es ist unglaublich, dass Sie das nicht wissen!)

Wir können das dann gerne noch einmal diskutieren.

Der vierte Punkt ist mir jetzt entfallen.

(Johannes Becher (GRÜNE): Die Prognosen, zu denen keiner was sagen kann!)

– Die Prognosen sind in der jetzigen Zeit, in der wir gerade stehen, in der wir, glaube ich, vor der größten Herausforderung der Nachkriegsgeschichte stehen – der Bundesfinanzminister hat, glaube ich, heute Früh oder gestern Abend ebenfalls darauf hingewiesen –, sehr schwierig. Ich glaube, wir können zurzeit gar nicht sagen, wie die Prognosen ausgehen. Warum sollen wir jetzt zu diesem Zeitpunkt handeln?

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank. – Für eine weitere Zwischenbemerkung erteile ich dem Kollegen Sebastian Körber für die FDP-Fraktion das Wort.

Sebastian Körber (FDP): Es ist schon bemerkenswert, wie man jetzt in jedem Redebeitrag diese plumpe pauschale Kritik, selbst wenn es gar nicht zur Sache gehört, nach Berlin abschieben kann, wo man kürzlich noch selbst Verantwortung hatte. Da gibt es sicherlich einen eigenen Planungsstab. Irgendwann wird es einfach langweilig.

(Zurufe von der CSU: Oje!)

Herr Staatsminister, ich habe zwei konkrete Fragen: Sie sprechen immer von einem Moratorium. Auf der anderen Seite besteht ja auch Baurecht; das haben Sie gerade selbst gesagt. Damit wurde begonnen. Damit ist – Sie sind ja der Bauminister – das

Ganze nach der Bayerischen Bauordnung durchführbar. Welche rechtliche Bindung hat dieses Moratorium denn aus Ihrer Sicht? – Das ist meine Frage eins. Baurecht besteht ja. Ist das nur eine politische Aussage, oder hat das irgendeine rechtliche Bindung? Wie beurteilen gerade Sie als Bauminister das aus der rechtlichen Sicht?

Die zweite Frage: Welcher mögliche Schaden entsteht denn der FMG, wenn man diese dritte Start- und Landebahn nicht realisierte? Gibt es dazu Prognosen, Zahlen oder Erhebungen?

Staatsminister Christian Bernreiter (Wohnen, Bau und Verkehr): Sie haben recht: Rechtliche Bindung hat das Moratorium keine. Die moralische Bindung zählt hier aber viel stärker; wir bräuchten sonst nicht mehr antreten. Es gibt viele Themen – – Ich bin ein Fan davon, dass man Zusagen, die man gegeben hat, auch einhält – außer, es gäbe ganz neue Gesichtspunkte. Im Energiebereich stehen wir vor ganz neuen Gesichtspunkten. Hier geht es um eine übergangsweise neue Nutzung.

Ich kann Ihnen den Schaden aus dem Stegreif nicht beziffern. Ich kann Ihnen nur so viel sagen: Wenn dieses Recht grundlos herausgenommen würde, hätte es auf den Unternehmenswert selbstverständlich Auswirkungen.

(Beifall bei der CSU)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank, Herr Staatsminister. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Damit ist die Aussprache geschlossen, und wir kommen zur Abstimmung über den Dringlichkeitsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Drucksache 18/23209. Die Abstimmung findet namentlich statt, das heißt mittels Ihres Abstimmungsgerätes. Die Abstimmungszeit beträgt drei Minuten und beginnt jetzt.

(Namentliche Abstimmung von 20:17 bis 20:20 Uhr)

Ist jemand im Sitzungssaal, der seine Stimme noch nicht abgegeben hat? – Das ist offensichtlich nicht der Fall. Dann endet die Abstimmungszeit jetzt. Das Ergebnis der

Abstimmung wird später bekannt gegeben. – Ich bitte darum, langsam wieder Platz zu nehmen und etwas Ruhe einkehren zu lassen.

Die Dringlichkeitsanträge auf den Drucksachen 18/23210 mit 18/23214 sowie 18/23244 werden im Anschluss an die heutige Sitzung an den jeweils federführenden Ausschuss überwiesen.

(...)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank, Frau Kollegin. – Bevor ich die nächste Rednerin aufrufe, gebe ich jetzt noch das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Dringlichkeitsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend "Klimaschutz ernst nehmen, Menschen und Umwelt schützen: Endgültiges Aus für dritte Start- und Landebahn am Flughafen München beschließen!" auf der Drucksache 18/23209 bekannt: Mit Ja haben 43 Kolleginnen und Kollegen gestimmt, mit Nein 93 Abgeordnete; es gab keine Stimmenthaltungen. Damit ist der Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 22.06.2022 zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher u. a. und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Klimaschutz ernst nehmen, Menschen und Umwelt schützen: Endgültiges Aus für dritte Start- und Landebahn am Flughafen München beschließen! (Drucksache 18/23209)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X		
Adje Benjamin			
Aigner Ilse			
Aiwanger Hubert			
Arnold Horst	X		
Atzinger Oskar		X	
Aures Inge			
Bachhuber Martin			
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter		X	
Bauer Volker		X	
Baumgärtner Jürgen			
Prof. Dr. Bausback Winfried			
Bayerbach Markus		X	
Becher Johannes	X		
Becker Barbara			
Beißwenger Eric		X	
Bergmüller Franz		X	
Blume Markus			
Böhm Martin			
Bozoglu Cemal			
Brandl Alfons		X	
Brannekämper Robert		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von Brunn Florian			
Dr. Büchler Markus	X		
Busch Michael			
Celina Kerstin	X		
Dr. Cyron Anne		X	
Deisenhofer Maximilian			
Demirel Gülseren	X		
Dorow Alex		X	
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert			
Duin Albert			
Ebner-Steiner Katrin		X	
Eck Gerhard			
Eibl Manfred			
Dr. Eiling-Hütig Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	
Enghuber Matthias		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Fackler Wolfgang		X	
Dr. Faltermeier Hubert		X	
Fehlner Martina			
Fischbach Matthias		X	
Flierl Alexander		X	
Flisek Christian			
Franke Anne			
Freller Karl			
Friedl Hans		X	
Friedl Patrick	X		
Fuchs Barbara	X		
Füracker Albert			
Gehring Thomas	X		
Gerlach Judith			
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten			
Gotthardt Tobias		X	
Gottstein Eva			
Graupner Richard		X	
Grob Alfred		X	
Güller Harald			
Guttenberger Petra		X	
Häusler Johann		X	
Hagen Martin		X	
Prof. Dr. Hahn Ingo		X	
Halbleib Volkmar	X		
Hartmann Ludwig			
Hauber Wolfgang		X	
Haubrich Christina	X		
Hayn Elmar	X		
Henkel Uli		X	
Herold Hans		X	
Dr. Herrmann Florian	X		
Herrmann Joachim			
Dr. Herz Leopold		X	
Dr. Heubisch Wolfgang		X	
Hierneis Christian	X		
Hiersemann Alexandra	X		
Hintersberger Johannes		X	
Högl Petra			
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Holetschek Klaus			
Dr. Hopp Gerhard			
Dr. Huber Martin			
Huber Thomas			
Huml Melanie			
Jäckel Andreas		X	
Dr. Kaltenhauser Helmut		X	
Kaniber Michaela			
Karl Annette			
Kirchner Sandro		X	
Klingen Christian		X	
Knoblach Paul	X		
Köhler Claudia	X		
König Alexander		X	
Körber Sebastian		X	
Kohler Jochen		X	
Kohnen Natascha	X		
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus			
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne	X		
Ländner Manfred		X	
Lettenbauer Eva	X		
Löw Stefan			
Dr. Loibl Petra		X	
Lorenz Andreas			
Ludwig Rainer			
Magerl Roland			
Maier Christoph		X	
Mang Ferdinand			
Mannes Gerd		X	
Markwort Helmut		X	
Dr. Mehring Fabian		X	
Dr. Merk Beate		X	
Miskowitsch Benjamin			
Mistol Jürgen	X		
Mittag Martin		X	
Monatzeder Hep	X		
Dr. Müller Ralph			
Müller Ruth	X		
Muthmann Alexander		X	
Nussel Walter		X	
Dr. Oetzinger Stephan		X	
Osgyan Verena	X		
Pargent Tim	X		
Prof. Dr. Piazolo Michael			
Pittner Gerald		X	
Plenk Markus		X	
Pohl Bernhard		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pschierer Franz Josef		X	
Radler Kerstin		X	
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris			
Regitz Barbara		X	
Reiß Tobias		X	
Riedl Robert		X	
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian			
Rüth Berthold		X	
Dr. Runge Martin	X		
Sandt Julika		X	
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas			
Scharf Ulrike			
Schiffers Jan			
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi			
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika			
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni	X		
Schuhknecht Stephanie	X		
Schulze Katharina			
Schuster Stefan			
Schwab Thorsten		X	
Schwamberger Anna	X		
Dr. Schwartz Harald		X	
Seidenath Bernhard	X		
Sengl Gisela	X		
Siekmann Florian			
Singer Ulrich		X	
Skutella Christoph		X	
Dr. Söder Markus			
Sowa Ursula	X		
Dr. Spaenle Ludwig			
Dr. Spitzer Dominik		X	
Stachowitz Diana			
Stadler Ralf		X	
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus			
Stierstorfer Sylvia		X	
Stöttner Klaus		X	
Stolz Anna			
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Dr. Strohmayr Simone	X		
Stümpfig Martin	X		
Swoboda Raimund			
Tasdelen Arif	X		
Taubeneder Walter		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele	X		
Urban Hans			
Vogel Steffen		X	
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst		X	
Dr. Weigand Sabine	X		
Weigert Roland			
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winhart Andreas			
Winter Georg		X	
Zellmeier Josef			
Zierer Benno	X		
Zwanziger Christian	X		
Gesamtsumme	43	93	0